

BÜRGERDIALOG HOHENBRUNN

PROTOKOLL ZUM VERBANDSGESPRÄCH IM RATHAUS IN HOHENBRUNN AM 29. OKTOBER 2018

Montag, den 29. Oktober 2018

I. RAHMENDATEN

Ort: Rathaus

Uhrzeit: 17:30 – 19:15

Teilnehmer: Sechs Vertreter von Verbänden, Erster Bürgermeister, zwei Mitarbeiter von Hendricks & Schwartz

Agenda 21: Ulrich Fechner

Seniorenbeirat: Luise Dohrer, Ingeborg Kessler, Gunter von der Fuhr

Bayerischer Bauernverband: Lorenz Ballauf (Ortsobmann)

Gewerbeverband: Bernd Bräuer (Vertretung Herr Gott)

Arbeitskreis Luitpoldstraße: -

Herr Dr. Straßmair, Erster Bürgermeister Gemeinde Hohenbrunn

Daniel Schreyer, Hendricks & Schwartz

Philipp Heimerl, Hendricks & Schwartz

Ziele: Erläuterung und Diskussion des bisherigen Bürgerdialogs und Ausblick auf die weiteren Entwicklungen

Unterlagen: Übersicht Trassenalternativen mit Bürgervorschlägen

II. RAHMEN DER VERANSTALTUNG UND DISKUSSIONSTHEMEN

Die Veranstaltung fand im Besprechungsraum des Rathauses Hohenbrunn statt. Anwesend waren Vertreter verschiedener örtlicher Verbände. Der Erste Bürgermeister gab eine kurze Einführung, es wurde beschlossen, das Protokoll nach Abstimmung zu veröffentlichen, jedoch ohne Namen zu erwähnen.

Zuerst stellte Hendricks & Schwartz die nächsten Schritte im Dialogverfahren vor und der Erste Bürgermeister erläuterte die Möglichkeiten, die der Gemeinderat nach dem Abschluss des Prozesses hat. Die weitere Verwendung dieser Ergebnisse und der bisherige Verlauf wurden diskutiert. Im Folgenden wurden die bisher erarbeiteten Ergebnisse des Bürgerdialogs diskutiert, wobei die Themen Ortsumfahrung und Ortsentwicklung gemeinsam angesprochen wurden. Insbesondere die Bereiche Umfahrung und Verkehrsentwicklung wurden länger diskutiert.

III. PROZESSVERLAUF UND WEITERE ENTWICKLUNG



- Die Möglichkeiten des Gemeinderats mit den Ergebnissen im weiteren Verlauf umzugehen wurden von den Teilnehmern erfragt und vom Ersten Bürgermeister erläutert. So werden die Ergebnisse am 15. November 2018 dem Gemeinderat vorgestellt. Danach werden diese voraussichtlich in den Fraktionen besprochen. Ggf. folgt eine Gemeinderatsklausur. Darauf aufbauend könnten entsprechende Beschlüsse im neuen Jahr vorbereitet werden. Dies könnten z.B. Planungsaufträge für ein Strukturkonzept oder eine Trassenvariante sein. Ggf. auch weitere Untersuchungen.
- Die Frage nach der zeitlichen Dimension der Umsetzung der eingebrachten Ideen konnte zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Dies muss zunächst der Gemeinderat beschließen.
- Auf die Frage, wie sich die Gruppe derer zusammensetzt, die an dem Bürgerdialog teilgenommen haben, erläuterte Hendricks & Schwartz, dass sich durch die Durchführung von Infoständen zu verschiedenen Anlässen, wie dem Apfel- und Honigmarkt, sowie Veranstaltungsformate, wie das Jugendforum und die Diskussionsabende, ein guter Querschnitt der Bevölkerung beteiligen konnte.
- Kritik wurde von einzelnen Teilnehmern bezüglich der ersten Veranstaltung zum Thema Ortsumfahrung geäußert. Der dort anwesende Verkehrsplaner habe nicht zur Klarstellung und Vereinfachung der Thematik beigetragen, sondern die Situation verkompliziert. Durch umfangreiches Material im Nachgang zur Veranstaltung sowie einen zweiten Themenabend zur Ortsumfahrung hat Hendricks & Schwartz versucht, diese Komplexität aufzulösen und zu erläutern.

IV. DISKUSSION ORTSUMFAHRUNG UND ORTSENTWICKLUNG

- Nach der Vorstellung der bisherigen Ergebnisse der Diskussion zu diesen Themen durch Hendricks & Schwartz, gingen die Teilnehmer noch auf einzelne Punkte ein.
- Die aus der bisherigen Diskussion neu aufgenommenen Trassenvarianten 2d und 4a bzw. 4a* werden von den Teilnehmern als nur sehr schwierig umsetzbar angesehen. Darüber hinaus wurden die Trassenvarianten im östlichen Teil der Rodungsinsel aus Naturschutzgründen, landwirtschaftlichen Gründen und Grundstücksverfügbarkeiten, für weniger tauglich gehalten, als die Varianten im Westen.
- Insbesondere die Straßen im Bereich der Muna halten die Teilnehmer für bereits heute schon zu



überlastet, so dass kein weiterer Verkehr in diesen Bereich gelenkt werden soll bzw. auch neue Trassen, die als Umfahrung geeignet sein sollen, dort baulich nur schwer realisierbar seien.

- Neben den baulichen Maßnahmen sollen auch weitere Schritte in die Zukunft der Mobilität gemacht werden. Hierfür will die Agenda 21 entsprechende Vorschläge einbringen. Darüber hinaus wurden in den verschiedenen Workshops im Rahmen des Dialogverfahrens bereits direkte Handlungsoptionen aufgezeigt, die ebenfalls in den Prozess mit einfließen.
- Darüber hinaus soll bei der Planung und beim Bau neuer Straßen darauf geachtet werden, dass sie auch für landwirtschaftliche Fahrzeuge, sowie größere Busse und LKWs ausgelegt werden, so dass keine neuen Engstellen entstehen.
- Im Bereich der Ortsentwicklung wurde von einzelnen Teilnehmern, das Projekt „Dahoam im Inntal“ als Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung städtebaulicher Ziele hervorgehoben.
- Die weiteren durch die Bürgerinnen und Bürger angesprochenen Ziele und Ideen werden von den Teilnehmern mitgetragen.

V. BEWERTUNG DER VERANSTALTUNG

Es herrschte allgemein rege Diskussion. Die bisherigen Ergebnisse wurden von den Verbandsvertretern aufgenommen und aus ihrer Sicht bewertet. Dabei wurde erneut deutlich, dass das gemeinsame Ziel besteht, Lösungen zu den Herausforderungen von Hohenbrunn zu finden. Es zeigten sich Sorgen, was geschehen würde, falls keine Maßnahmen getroffen werden, weshalb letztendlich ein großer Teil der Gruppe zum Handeln tendierte. Die Vertreter der Verbände brachten sich selbst ein, stellten Fragen und kamen teilweise selbst mit eigenen Alternativideen. Insgesamt wurde das Ziel erreicht, die einzelnen Interessensverbände über die derzeitigen Ergebnisse zu informieren und ihnen Gehör und Raum für Austausch zu geben.

VI. VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN

-